



*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,*

zum Weltmännertag startete der Bundestag am Montag in eine neue Sitzungswoche. Die Woche brachte dann auch gleich gute Neuigkeiten für Väter – und natürlich auch Mütter – die mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen wollen: Familienpolitisch stand in dieser Sitzungswoche das Elterngeld Plus auf der Tagesordnung. Am Dienstag befasste sich die Arbeitsgruppe Familie mit dem Gesetzentwurf, Mittwoch gab der Familienausschuss seine abschließende Empfehlung und am Freitag wurde das Gesetz in 2. und 3. Lesung beschlossen. Durch das Elterngeld Plus können Mütter und Väter ab 2015 doppelt so lange Elterngeld beziehen wie bisher, wenn sie gleichzeitig in Teilzeit arbeiten. Zudem unterstützt ein Partnerschaftsbonus Paare, die sich die Erwerbsarbeit und Familienaufgaben partnerschaftlich teilen wollen. Damit setzen wir die Erfolgsgeschichte des Elterngelds fort.

Auch das transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) bleibt ein wichtiger Punkt auf meiner politischen Agenda. Am Mittwoch haben wir in der fraktionsinternen Arbeitsgruppe TTIP die gesamtwirtschaftlichen Potenziale des Freihandelsabkommens diskutiert.

Am Mittwochabend hatte Staatsministerin Maria Böhmer die Gruppe der Frauen zum Abendessen ins Auswärtige Amt eingeladen, um mit der Botschafterin von Liberia, Ethel Davis, über die schreckliche Ebola-Epidemie zu sprechen. Ich war sehr betroffen, als Frau Davis schilderte, wie schlecht es um die Gesundheitsversorgung in Liberia bestellt ist. Ich bin daher froh, dass wir in der Großen Koalition den Kampf gegen Ebola mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen. Wir stellen nicht nur insgesamt 102 Millionen Euro für die Eindämmung der Epidemie in Westafrika zur Verfügung – meine Hochachtung gilt auch den vielen freiwilligen Helfern, die sich für einen Einsatz in Westafrika gemeldet haben.

In der Sitzung des EU-Ausschusses am Donnerstag haben wir uns mit Gesetzentwürfen zur europäischen Bankenunion befasst. Durch europaweit verbindliche Regeln ist es uns gelungen, den Teufelskreis aus Bankenkrise und Staatsschuldenkrise zu durchbrechen. Durch Einführung der sogenannten Haftungskaskade werden im Falle einer Bankenschieflage zunächst die Eigentümer, dann die Gläubiger, dann der neue europäische Abwicklungsfonds und anschließend der Mitgliedstaat herangezogen. Erst wenn diese Maßnahmen nicht ausreichen und die Bank dennoch überlebensfähig erscheint, darf der Europäische Stabilitätsmechanismus als Miteigentümer eintreten. Damit schützen wir den Steuerzahler vor weiteren Rettungsmaßnahmen und sichern die vollen Beteiligungsrechte des Deutschen Bundestages. Es bleibt dabei: Nur wenn das Parlament zustimmt, können Zahlungen aus dem Europäischen Stabilitätsmechanismus erfolgen. Deutschland behält sein Veto-Recht.

Zum Abschluss der Woche durfte ich heute Morgen im Plenum noch die Feierstunde zum Gedenken an die Friedliche Revolution miterleben. Bei dieser bewegenden Veranstaltung wurde sicherlich allen Anwesenden noch einmal klar, welch ein Glücksfall die damaligen Ereignisse für unsere gemeinsame Geschichte waren.

Als Kulturtipp der Woche empfehle ich zum 25. Jubiläum des Mauerfalls die Installation „Lichtgrenze“ in Berlin. Vom 7. bis zum 9. November markieren 8.000 weiße, leuchtende Ballons den ehemaligen Mauerverlauf von der Bornholmer Straße bis zur Oberbaumbrücke. Sie erinnern an die Kerzen, die während der Friedlichen Revolution 1989 zum berührenden Symbol für Gewaltfreiheit wurden.

*Ihre Ursula Groden-Kranich*